Deutsche Bahn Finance GmbH

Lagebericht und Jahresabschluss 2018

Deutsche Bahn Finance GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	Anhang pos.	31.12.2018 T€	31.12.2018 %	31.12.2017 T€	31.12.2017 %
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(2)	20.798.542	98,2	19.698.542	97,9
		20.798.542	98,2	19.698.542	97,9
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	304.256	1,4	351.197	1,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		35	0,0	31	0,0
		304.291	1,4	351.228	1,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	83.985	0,4	79.210	0,4
		83.985	0,4	79.210	0,4
		21.186.818	100,0	20.128.980	100,0

Deutsche Bahn Finance GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Passiva

		Anhang pos.	**31.12.2018** T€	**31.12.2018** %	31.12.2017 T€	31.12.2017 %
A.	Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital	(5)	100	0,0	100	0,0
II.	Gewinnrücklagen	(6)	64.032	0,3	64.032	0,3
III.	Bilanzgewinn	(6)	0	0,0	0	0,0
			64.132	0,3	64.132	0,3
B.	Rückstellungen	(7)	1.215	0,0	1.835	0,0
C.	Verbindlichkeiten	(8)	21.019.445	99,2	19.965.656	99,2
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	102.026	0,5	97.357	0,5
			21.186.818	100,0	20.128.980	100,0

Deutsche Bahn Finance GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Lfd Nr.		Anhang pos.	**Jan bis Dez 2018** **T€**	Sep bis Dez 2017 *) T€	*Jan bis Dez 2017 **)* *T€*
1.	Sonstige betriebliche Erträge	(10)	**94**	250	*1.101*
2.	Personalaufwand	(11)	**-147**	-58	*-58*
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	**-1.068**	-340	*-1.266*
			-1.121	-148	*-223*
4.	Zinsergebnis	(13)	**12.194**	4.518	*13.518*
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	**0**	0	*-2.221*
6.	**Ergebnis nach Steuern**		**11.073**	4.370	*11.074*
7.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		**-11.073**	-4.370	*-4.370*
8.	**Jahresüberschuss**		**0**	0	*6.704*

*) Das vorhergehende Geschäftsjahr ist aufgrund der Sitzverlegung der Gesellschaft von Amsterdam nach Berlin ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis 31. Dezember 2017.

**) Der Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2017 erfolgt nachrichtlich zur besseren Vergleichbarkeit. Der Zeitraum umfasst zwei Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. August 2017, erstellt nach niederländischer Rechnungslegung nach Anpassung auf die Rechnungslegung gemäß HGB, und vom 1. September bis 31. Dezember 2017, erstellt nach Rechnungslegung gemäß HGB.

Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Handelsrecht. Sie ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firma: Deutsche Bahn Finance GmbH

Sitz: Berlin

Registergericht: Berlin-Charlottenburg

Handelsregister–Nummer: HRB 189333 B

Der Jahresabschluss der Deutsche Bahn Finance GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes in der jeweils aktuell gültigen Fassung aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind – soweit zulässig – gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zusammengefasst.

Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018. Bezugnahmen auf den Vergleichszeitraum (im Weiteren auch Vorjahr) umfassen das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis zum 31. Dezember 2017.

---

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach der Sitzverlegung der Deutsche Bahn Finance von Amsterdam nach Berlin zum 1. September 2017 und dem gleichzeitigen Formwechsel von einer niederländischen B.V. (besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid) zu einer deutschen GmbH wurde zum 31. Dezember 2017 erstmalig ein Jahresabschluss gemäß HGB erstellt. Die zuvor erstellten Abschlüsse wurden gemäß niederländischer Rechnungslegung erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem 31.12.2017 unverändert.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung - unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzel- bzw. pauschalierte Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist.

Die **Rückstellungen** tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen für Pensionen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Pensionen werden mit dem Wert der Defined Benefit Obligation (DBO) gemäß versicherungsmathematischem Gutachten

zum 31. Dezember 2018 auf Basis der Generationentafeln von Prof. Heubeck (RT 2018 G, im Vorjahr Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck) bewertet.

Das in Höhe von 40 T€ (beizulegender Zeitwert; Anschaffungskosten 34 T€) bestehende Deckungsvermögen wird mit den korrespondierenden Pensionsverpflichtungen (40 T€) verrechnet.

Die wesentlichen zum 31. Dezember 2018 angewendeten versicherungsmathematischen Parameter sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	%
Rechnungszinsfuß (10-Jahresdurchschnitt)	**3,21**
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	**3,10**
Erwartete Rentenentwicklung (je nach Personengruppe)	**2,00**
Durchschnittlich zu erwartende Fluktuation	**3,30**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Deutsche Bahn AG (DB AG) bilanziert die Deutsche Bahn Finance GmbH **keine latenten Steuern**.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die DB AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften des DB-Konzerns.

Bilanzpositionen in **Fremdwährung** werden zum offiziellen EZB-Stichtagskurs vom 31. Dezember 2018 bewertet. Fremdwährungspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum tagesaktuellen offiziellen EZB-Umrechnungskurs bewertet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Stichtagskurse zugrunde gelegt:

1 € entspricht	**Stichtag 31.12.2018**	**Stichtag 31.12.2017**
Australischer Dollar (AUD)	1,62200	1,53460
Britisches Pfund (GBP)	0,89453	0,88723
Hongkong-Dollar (HKD)	8,96750	9,37200
Japanischer Yen (JPY)	125,85000	135,01000
Norwegische Krone (NOK)	9,94830	9,84030
Schwedische Krone (SEK)	10,25480	9,84380
Schweizer Franken (CHF)	1,12690	1,17020
Singapur-Dollar (SGD)	1,55910	1,60240
US-Dollar	1,14500	1,19930

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					**Buchwert in T€**	
	Vortrag zum 01.01.2018	Zugänge	Währungskurs-anpassungen	Abgänge	**Stand am 31.12.2018**	**Stand am 31.12.2018**	Stand am 31.12.2017
Finanzanlagen							
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.698.542	2.949.391	50.609	-1.900.000	**20.798.542**	**20.798.542**	19.698.542
Anlagevermögen gesamt	19.698.542	2.949.391	50.609	-1.900.000	20.798.542	20.798.542	19.698.542

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten Ausleihungen an die DB AG in Höhe von 20.679.337 T€ (im Vorjahr: 19.583.189 T€).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	**2018**	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2017
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**304.238**	-	351.185
Sonstige Vermögensgegenstände	**18**	-	12
Insgesamt	**304.256**	-	351.197

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Zinsforderungen in Höhe von 212.875 T€ (im Vorjahr: 267.703 T€) und Cashpool-Forderungen in Höhe von 91.363 T€ (im Vorjahr: 83.477 T€). Davon entfallen auf Forderungen gegen die Gesellschafterin 302.783 T€ (im Vorjahr: 349.781 T€).

(4) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bildet den Unterschiedsbetrag aus dem höheren Erfüllungsbetrag der Anleihen (Nennwert) und dem Ausgabebetrag ab. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Anleihen linear amortisiert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 83.985 T€ (im Vorjahr: 79.210 T€).

(5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Bahn Finance GmbH beträgt 100 T€. Die Anteile werden von der Deutsche Bahn AG als alleiniger Gesellschafterin gehalten.

(6) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen thesaurierte Gewinne bis einschließlich 31. August 2017 und weisen per 31. Dezember 2018 unverändert einen Betrag in Höhe von 64.032 T€ aus.

Eigenkapitalspiegel

in T€	Stammkapital	Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
Stand per 01.01.2018	100	64.032		64.132
Jahresüberschuss 2018			11.073	11.073
Gewinnabführung aufgrund EAV			-11.073	-11.073
Stand per 31.12.2018	**100**	**64.032**	**-**	**64.132**

Neben dem an die Deutsche Bahn AG abgeführten Ergebnis in Höhe von 11.073 T€ steht kein weiteres Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.

(7) Rückstellungen

in T€	2018	2017
Steuerrückstellungen	**1.084**	1.732
Sonstige Rückstellungen	**131**	103
Insgesamt	**1.215**	1.835

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 1.084 T€ beinhalten niederländische Ertragsteuern, die noch vor dem 31. August 2017 angefallen, aber noch nicht endgültig festgesetzt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Verpflichtungen im Personalbereich	**29**	28
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung	**52**	70
Ausstehende Eingangsrechnungen	**50**	5
Insgesamt	**131**	103

(8) Verbindlichkeiten

in T€	**2018**	davon mit Restlaufzeit		
	(2017)	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr kleiner 5 Jahre	größer 5 Jahre
Anleihen	**20.798.542**	1.958.110	7.414.495	11.425.937
	(19.698.542)	*(1.900.000)*	*(7.395.174)*	*(10.403.368)*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**-**			
	(57)	*(57)*		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**19.084**	19.084		
	(13.080)	*(13.080)*		
Sonstige Verbindlichkeiten	**201.819**	201.819		
	(253.977)	*(253.977)*		
davon aus Steuern	**(2)**	(2)		
	(2)	*(2)*		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	**(3)**	(3)		
	(3)	*(3)*		
Insgesamt	**21.019.445**	2.179.013	7.414.495	11.425.937
	(19.965.656)	*(2.167.114)*	*(7.395.174)*	*(10.403.368)*
davon zinspflichtig	**20.798.542**	1.958.110	7.414.495	11.425.937
	(19.698.542)	*(1.900.000)*	*(7.395.174)*	*(10.403.368)*

Die begebenen Anleihen setzen sich aus nachfolgenden Transaktionen zusammen:

Anleihen per 31.12.2018	**Emissions-volumen**	**Emissons-währung**	**Restlauf-zeit**	**Effektivzins**	**Buchwert 31.12.2018**	**Buchwert 31.12.2017**
	in Mio.		in Jahren	in %	in Mio. €	in Mio. €
Anleihe 2004-2018	1.000	EUR		5,000	-	1.000
Anleihe 2004-2018	300	EUR		4,850	-	300
Anleihe 2006-2018	300	EUR		4,510	-	300
Anleihe 2007-2019	600	EUR	0,6	5,110	600	600
Anleihe 2009-2019	1.000	EUR	0,2	4,923	1.000	1.000
Anleihe 2009-2021	600	EUR	2,7	4,445	600	600
Anleihe 2009-2019	7.500	JPY	0,9	1,680	60	56
Anleihe 2010-2020	500	EUR	1,4	3,572	500	500
Anleihe 2010-2025	500	EUR	6,5	3,870	500	500
Anleihe 2010-2020	47.100	JPY	1,8	1,150	374	349
Anleihe 2010-2022	500	EUR	3,8	3,464	500	500
Anleihe 2010-2020	750	CHF	1,4	1,924	666	641
Anleihe 2011-2021	700	EUR	2,4	3,797	700	700
Anleihe 2011-2026	92	EUR	7,9	3,535	92	92
Anleihe 2012-2025	98	EUR	7,0	3,470	98	98
Anleihe 2012-2022	400	GBP	3,5	2,821	447	451
Anleihe 2012-2023	400	EUR	4,1	2,116	400	400
Anleihe 2012-2024	100	CHF	5,1	1,586	89	85
Anleihe 2012-2024	500	EUR	5,2	3,119	500	500
Anleihe 2012-2072	60	GBP	53,9	4,524	67	68
Anleihe 2013-2018	300	EUR		FRN	-	300
Anleihe 2013-2028	50	EUR	9,1	2,707	50	50
Anleihe 2013-2025	1.500	NOK	6,2	4,017	151	152
Anleihe 2013-2023	475	CHF	4,6	1,425	422	406
Anleihe 2013-2026	425	GBP	7,6	3,351	475	479
Anleihe 2013-2023	500	EUR	4,7	2,578	500	500
Anleihe 2013-2020	300	EUR	1,9	1,899	300	300
Anleihe 2013-2019	250	USD	0,2	FRN	218	208
Anleihe 2014-2024	90	AUD	5,1	5,395	55	59
Anleihe 2014-2021	1.250	SEK	2,1	2,940	122	127
Anleihe 2014-2021	350	SEK	2,1	FRN	34	36
Anleihe 2014-2019	125	SGD	0,1	2,338	80	78
Anleihe 2014-2024	300	CHF	5,7	1,522	266	256
Anleihe 2014-2029	500	EUR	10,2	2,886	500	500
Anleihe 2014-2020	300	EUR	1,6	FRN	300	300
Anleihe 2014-2022	300	EUR	3,7	FRN	300	300
Anleihe 2014-2022	300	EUR	3,1	FRN	300	300
Anleihe 2015-2023	600	EUR	4,8	FRN	600	600
Anleihe 2015-2025	600	EUR	6,8	1,391	600	600
Anleihe 2015-2030	3.400	NOK	11,8	2,760	342	346
Anleihe 2015-2025	180	AUD	6,8	3,864	111	117
Anleihe 2015-2030	650	EUR	11,9	1,707	650	650
Anleihe 2015-2025	175	CHF	6,9	0,143	155	150
Anleihe 2016-2026	500	EUR	7,2	0,880	500	500
Anleihe 2016-2031	750	EUR	12,5	0,964	750	750
Anleihe 2016-2021	350	EUR	2,6	0,039	350	350
Anleihe 2016-2028	500	EUR	9,7	0,765	500	500
Anleihe 2016-2024	350	HKD	5,2	2,100	39	37
Anleihe 2017-2032	700	NOK	13,1	2,514	70	71
Anleihe 2017-2032	500	EUR	13,9	1,541	500	500
Anleihe 2017-2025	300	GBP	6,5	1,437	335	338
Anleihe 2017-2032	530	SEK	13,6	2,226	52	54
Anleihe 2017-2024	425	AUD	5,7	3,541	262	277
Anleihe 2017-2027	175	AUD	8,7	3,846	108	114
Anleihe 2017-2030	300	CHF	11,9	0,463	266	256
Anleihe 2017-2032	150	AUD	13,8	4,086	92	98
Anleihe 2017-2024	300	EUR	5,9	FRN	300	300
Anleihe 2018-2027	1.000	EUR	9,0	1,086	1.000	-
Anleihe 2018-2033	750	EUR	14,6	1,680	750	-
Anleihe 2018-2032	150	AUD	13,8	3,863	92	-
Anleihe 2018-2027	206	AUD	9,5	3,527	127	-
Anleihe 2018-2033	400	CHF	9,6	0,470	355	-
Anleihe 2018-2032	500	EUR	12,2	1,508	500	-
Anleihe 2018-2027	125	EUR	24,9	1,866	125	-
Insgesamt					**20.799**	**19.699**

Alle Anleihen, die von der Deutsche Bahn Finance GmbH begeben wurden, sind durch eine Negativverpflichtung und eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie der Deutsche Bahn AG besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Avalprovisionen in Höhe von 8.009 T€ (im Vorjahr: 8.676 T€) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV) in Höhe von 11.073 T€ (im Vorjahr: 4.370 T€) und weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2 T€ (im Vorjahr: 34 T€). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin 19.084 T€ (im Vorjahr: 13.080 T€).

(9) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bildet den Unterschiedsbetrag aus dem höheren Erfüllungsbetrag der Ausleihungen (Nennwert) und dem Ausgabebetrag ab. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Kredite linear amortisiert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 102.026 T€ (im Vorjahr: 97.357 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	**2018**	2017
Währungskursgewinne	**-**	250
Sonstige Erträge	**87**	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	**7**	-
Insgesamt	**94**	**250**

Die sonstigen Erträge in Höhe von 87 T€ resultierten aus der Nichteinlösung fälliger Anleihen zum Ende der Vorlegungsfrist.

(11) Personalaufwand

in T€	**2018**	2017
Löhne und Gehälter	**123**	50
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**24**	8
davon für Altersversorgung	(8)	(4)
Insgesamt	**147**	**58**

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	**2018**	2017
Währungskursverluste	**225**	-
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Emission von Anleihen	**664**	84
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	**122**	103
Sonstige bezogene Dienstleistungen	**24**	36
Gebühren und Beiträge	**10**	17
Umsatzsteuer durch Ausschluss des Vorsteuerabzugs	**22**	-
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	**1**	-
Insgesamt	**1.068**	340

(13) Zinsergebnis

in T€	**2018**	2017
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**494.587**	**178.998**
davon aus verbundenen Unternehmen	(494.587)	(178.998)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**1**	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**482.394**	**174.480**
davon an verbundene Unternehmen	(20.273)	(6.644)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(1)	(3)
Insgesamt	**12.194**	**4.518**

Aufgrund der Stellung der Garantien durch die Deutsche Bahn AG gegenüber den Anleihegläubigern stellt die Deutsche Bahn AG Avalprovisionen in Rechnung. Diese sind in dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten.

Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften nach § 285 Nr. 3 HGB

Mit der Deutsche Bahn AG besteht seit dem Jahr 2017 eine Vereinbarung zum schuldbefreienden Schuldbeitritt der Deutsche Bahn AG mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis bezüglich bestimmter von der Deutsche Bahn Finance GmbH an ihre aktiven und ehemaligen Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen. Im Gegenzug hat die Deutsche Bahn Finance GmbH eine Zahlung in Höhe des nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen ermittelten Barwerts der Pensionsverpflichtungen geleistet. Die Vereinbarung des Schuldbeitritts gilt auch für die Zukunft. Dementsprechend erfasst die Deutsche Bahn Finance GmbH den Dienstzeitaufwand des laufenden Jahres (1 T€, im Vorjahr: 1 T€) und leistet für die Schuldübernahme eine Zahlung in gleicher Höhe an die Deutsche Bahn AG. Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch mit der Deutsche Bahn AG für in Höhe von 22 T€ (im Vorjahr: 18 T€) bestehende, nach handelsrechtlichen Vorschriften bewertete Verpflichtungen gegenüber ihren Pensionsberechtigten. Die vom Schuldbeitritt erfassten Pensionsrückstellungen werden zum 31. Dezember 2018 bei der Deutsche Bahn AG bilanziert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Aufbau der Kapitalflussrechnung folgt grundsätzlich den Empfehlungen des vom Deutschen Standardisierungsrat des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) entwickelten DRS 21 zur Kapitalflussrechnung.

Die wesentlichen Bewegungen in der Kapitalflussrechnung ergeben sich aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 2.948.804 T€ (Vorjahr: 1.062.033 T€) abzüglich Agio/Disagio in Höhe von 18.050 T€ (Vorjahr: zuzüglich 870 T€) und der Gewährung von Krediten in Höhe von 2.950.305 T€ (Vorjahr: 1.062.033 T€) abzüglich Agio/Disagio in Höhe von 20.824 T€ (Vorjahr: 2.752 T€) sowie der Tilgung von Anleihen in Höhe von 1.900.000 T€ (Vorjahr: 1.162.820 T€) und der Rückzahlung von Ausleihungen in Höhe von 1.901.442 T€ (Vorjahr: 1.162.820 T€).

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Forderungen aus dem Cashpooling werden grundsätzlich nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen, da eine Abgrenzung zwischen der Finanzierungstätigkeit und der Disposition der liquiden Mittel (DRS 21.34) im Deutsche Bahn Konzern nicht eindeutig erfolgen kann.

Sonstige Angaben

(14) Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Bahn Finance GmbH ist Tochterunternehmen der Deutsche Bahn AG, Berlin, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Der Konzernabschluss der DB AG wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist unter www.bundesanzeiger.de erhältlich.

(15) Beschäftigte

	2018	2017
umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	im Durchschnitt	im Durchschnitt
Arbeitnehmer	**1**	1

(16) Mitglieder und Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 an:

- Christian Große Erdmann, Diplom-Kaufmann, Haltern am See (seit 1. Oktober 2018)
- Marcus Mehlinger, Bankfachwirt, Berlin
- Dr. Wolfgang Bohner, Wirtschaftsmathematiker, Berlin (bis zum 30. September 2018)

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 an:

- Dr. Wolfgang Bohner, Wirtschaftsmathematiker, Berlin (Vorsitzender; seit 1. Oktober 2018)

  Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:
  - DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln
  - Schenker Aktiengesellschaft, Essen
  - DB Engineering & Consulting GmbH, Berlin

  Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:
  - DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln (Beirat)
  - Eurofima Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, Basel/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats)
- Dr. Milena Brütting, Diplom-Wirtschaftswissenschaftlerin, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende; seit 1. Oktober 2018)

  Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:
  - DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg
- Stefan Klenke, Berater, Berlin (seit 1. Oktober 2018)

  Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:
  - Schenker Aktiengesellschaft, Essen

Auf die Offenlegung der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

(17) Honorare des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honoraraufwendungen für Abschlussprüferleistungen in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 102 T€) erfasst.

(18) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Deutsche Bahn Finance GmbH emittierte bisher im Jahr 2019 drei Anleihen über 1.000 Mio. €, 300 Mio. GBP und 1.000 Mio. NOK. Die Anleiheneerlöse wurden als Kredit an die Deutsche Bahn AG weitergeleitet. Drei Anleihen über 1.000 Mio. €, 125 Mio. SGD und 250 Mio. USD wurden getilgt, nachdem die zugehörigen Kredite von der Deutsche Bahn AG fristgerecht zurückgezahlt wurden.

Im März 2019 erging an die Deutsche Bahn Finance GmbH der noch ausstehende Steuerbescheid der niederländischen Steuerbehörde für das Jahr 2016, so dass zur Begleichung der daraus resultierenden Steuerschuld die entsprechenden Rückstellungen verbraucht werden konnten.

Ebenfalls im März 2019 ergingen an die Deutsche Bahn Finance GmbH im Nachgang der Übereinkunft der niederländischen und deutschen Finanzbehörden korrigierte Steuerbescheide für die Jahre 2007 bis 2009 sowie

2011 bis 2013, die eine Steuererstattung in Höhe von 8.470 T€ nebst aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 2.310 T€ festsetzten.

(19) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11.073 T€ wird aufgrund eines mit der Deutsche Bahn AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

Berlin, 29. März 2019
Deutsche Bahn Finance GmbH

Die Geschäftsführung

_____	_____
gez. Christian Große Erdmann	gez. Marcus Mehlinger

Deutsche Bahn Finance GmbH

Kapitalflussrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Jan bis Dez 2018	Sep bis Dez 2017 *)	*Jan bis Dez 2017 **)*
	T€	T€	*T€*
Ergebnis vor Ergebnisabführung	**11.073**	4.370	*11.074*
Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen	**28**	66	*2.251*
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**0**	-18	*-18*
Abnahme/Zunahmen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**-89**	96	*96*
Zinserträge	**-12.194**	-4.518	*-13.518*
Wechselkursgewinne/-verluste	**244**	-229	*-979*
Ertragssteuerzahlungen	**-648**	0	*-1.592*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-1.586**	-233	*-2.686*
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	**1.901.442**	1.162.820	*3.000.836*
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	**-2.929.481**	-1.059.281	*-2.009.647*
Veränderung der Forderungen aus Cash-Pooling	**-7.887**	-6.477	*-14.318*
Erhaltene Zinsen	**534.790**	152.730	*534.682*
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-501.136**	249.792	*1.511.553*
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen	**2.930.754**	1.062.903	*2.015.719*
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen	**-1.900.000**	-1.162.820	*-3.000.837*
Gezahlte Zinsen	**-523.657**	-149.602	*-523.723*
Auszahlung an Muttergesellschaft aus EAV	**-4.370**	0	*0*
Auszahlungen für an Konzernunternehmen übertragene Rückstellungsverpflichtungen	**-1**	-17	*-17*
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**502.726**	-249.536	*-1.508.858*
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**4**	23	*9*
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**31**	8	*22*
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**35**	31	*31*

*) Das vorhergehende Geschäftsjahr ist aufgrund der Sitzverlegung der Gesellschaft von Amsterdam nach Berlin ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis 31. Dezember 2017.

**) Der Ausweis der Kapitalflussrechnung für das Kalenderjahr 2017 erfolgt nachrichtlich zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen. Der Zeitraum umfasst zwei Rumpfgeschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. August 2017, erstellt nach niederländischer Rechnungslegung nach Anpassung auf die Rechnungslegung gemäß HGB, und vom 1. September bis 31. Dezember 2017, erstellt nach Rechnungslegung gemäß HGB.

Eigenkapitalspiegel

in T€	Stammkapital	Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
Stand per 31.08.2017	100	57.330	6.704	64.134
Ausgleich Rundungsdifferenz aus niederländischer Rechnungslegung		- 2		- 2
Einstellung des Jahresüberschusses bis 08/2017 in die Gewinnrücklagen		6.704	- 6.704	
Jahresüberschuss bis 12/2017			4.370	4.370
Gewinnabführung aufgrund EAV			- 4.370	-4.370
Stand per 31.12.2017	**100**	**64.032**		**64.132**

in T€	Stammkapital	Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
Stand per 01.01.2018	100	64.032		64.132
Jahresüberschuss 2018			11.073	11.073
Gewinnabführung aufgrund EAV			-11.073	-11.073
Stand per 31.12.2018	**100**	**64.032**	**-**	**64.132**

Neben dem an die Deutsche Bahn AG abgeführten Ergebnis in Höhe von 11.073 T€ steht kein weiteres Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.

LAGEBERICHT

Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft
Rahmenbedingungen
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Nicht-finanzielle Kennzahlen
Nachhaltigkeit
Strategie
Weitere Informationen
Nachtragsbericht
Chancen- und Risikobericht
Prognosebericht

Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft

Die **Deutsche Bahn Finance GmbH** (DB Finance) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach deutschem Recht. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der **DB Finance** nach den Weisungen der Gesellschafterversammlung und im Rahmen von Gesetz und Gesellschaftsvertrag. Im Laufe des Berichtsjahrs wurde ein Aufsichtsrat etabliert, der die Geschäftsführung berät und überwacht. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Tätigkeiten und Planungen der Gesellschaft.

Die **DB Finance** ist eine **100-prozentige** Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG (DB AG) und damit Teil des Deutsche Bahn Konzerns (DB-Konzern). Die Anteile der DB AG befinden sich vollständig im Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Die Organisationsstruktur des DB-Konzerns besteht im Wesentlichen aus acht Geschäftsfeldern, die von der konzernleitenden Managementholding DB AG geführt werden. Die Geschäftsfelder DB Fernverkehr, DB Regio und DB Arriva werden durch das Vorstandsressort Personenverkehr geführt. Die Geschäftsfelder DB Cargo und DB Schenker sind dem Vorstandsressort Finanzen, Güterverkehr und Logistik zugeordnet. Die Geschäftsfelder DB Netze Fahrweg, DB Netze Personenbahnhöfe und DB Netze Energie werden durch das Vorstandsressort Infrastruktur geführt. Die DB Finance ist nicht Teil dieser Geschäftsfelder, sondern direkt der Deutschen Bahn AG zugeordnet.

Die DB Finance übernimmt für den DB-Konzern die Refinanzierung über die Kapitalmärkte durch die Emission von Wertpapieren und die Weiterleitung der Emissionserlöse an die DB AG oder

andere DB-Konzerngesellschaften in Form von Krediten mit gleicher Währung, Laufzeit und Tilgungsstruktur. Die Gesellschaft wurde im Jahr 1994 in Amsterdam/Niederlande als Deutsche Bahn Finance B.V. gegründet. Im Rahmen eines identitätswahrenden Sitz- und Rechtsformwechsels zum 1. September 2017 wurde die Gesellschaft als Deutsche Bahn Finance GmbH im Handelsregister Berlin-Charlottenburg eingetragen. Der Wechsel erfolgte, nachdem internationale Kapitalmarktregularien angepasst wurden und in Deutschland gleiche Voraussetzungen gegeben waren wie in den Niederlanden. Durch die Sitzverlagerung kann die Gesellschaft den administrativen Aufwand deutlich reduzieren.

Bedingt durch den Sitzwechsel ergaben sich für die DB Finance im Jahr 2017 zwei Rumpfgeschäftsjahre jeweils als Gesellschaft niederländischen bzw. deutschen Rechts. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Bezugnahmen auf das Vorjahr umfassen das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2017 bis 31. Dezember 2017 nach der Umstellung der Rechnungslegung auf die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Rahmenbedingungen

Der Erfolg der DB-Konzernaktivitäten wird auch durch die konjunkturelle Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland beeinflusst. Eine weiterhin solide steigende Beschäftigung und höhere Realeinkommen trotz anziehender Inflation bedeuteten im Berichtsjahr ein grundsätzlich positives Umfeld für den deutschen Schienenpersonenverkehr. Kräftig gestiegene Kraftstoffpreise sowie höhere Preise im Buslinienfernverkehr sorgten für differenzierte Entwicklungen der einzelnen Verkehrsträger. Die Belastungen durch witterungsbedingte Infrastruktureinschränkungen lagen 2018 auf einem vergleichbar hohen Niveau wie im Vorjahr.

Ein Rekordniveau bei der Beschäftigung und steigende Löhne sorgten 2018 in Deutschland für einen Anstieg der Realeinkommen und der Konsumnachfrage. Auch solide Unternehmensinvestitionen wirkten sich positiv aus. Gegenläufig wuchsen die Exporte infolge einer geringeren globalen Nachfrage schwächer als die Importe, wodurch sich der Beitrag des Außenhandels zum Wachstum der Gesamtwirtschaft abschwächte. Spürbar waren die Probleme in der Automobilbranche, die wesentlich zu einer vorübergehenden Drosselung der gesamten Industrieproduktion beitrugen.

Eine sinkende globale Nachfrage nach Handelsgütern dämpfte 2018 das Wachstum im Euro-Raum. Infolge steigender Beschäftigung und Einkommen dagegen entwickelte sich die Binnennachfrage solide. Neben der Konsumnachfrage trugen hierzu auch die Anlageinvestitionen bei.

Zahlreiche Firmen produzierten an ihrer Kapazitätsgrenze. Zu den belastenden Faktoren gehörten in Europa insbesondere Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit- und die Diskussionen um Italiens Haushaltsentwurf.

Wie im Vorjahr wiesen einige osteuropäische Länder wie Polen und Ungarn die höchsten Wachstumsraten auf. Schwächer als im Vorjahr entwickelten sich dagegen unter anderem Spanien, Italien und Großbritannien.

Das Wachstum der Weltwirtschaft blieb 2018 etwa auf Vorjahresniveau. Während die Wachstumsraten in Europa und Asien zurückgingen, beschleunigte sich das Wachstum insbesondere in Nordamerika. Die starke Entwicklung vor allem in den USA führte bei gleichzeitig steigenden Zinsen zu einem Aufwertungsdruck des US-Dollars. Insbesondere Entwicklungs- und Schwellenländer setzte diese Entwicklung unter Druck, da sie hohe Schulden in der amerikanischen Währung haben. Zudem verteuerten sich essentielle Importgüter, die in US-Dollar gehandelt werden (zum Beispiel Erdöl). Dagegen sind die Effekte eines stärkeren US-Dollars auf Europa vergleichsweise geringer. Steigende Preise und eine anziehende Inflation wurden durch eine preisbedingt höhere relative Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte und damit steigende Exporte teilweise kompensiert.

Im Berichtsjahr stieg die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen leicht an. Entscheidungen der Notenbanken und politische Entwicklungen, wie beispielsweise die schwierige Regierungsbildung in Italien oder fortlaufende Differenzen in der internationalen Handelspolitik hatten erheblichen Einfluss auf die Rentenmärkte. Der Renditeabstand von amerikanischen zu deutschen Staatsanleihen hat sich im Jahresverlauf deutlich ausgeweitet. Mit 2,7 Prozentpunkten erreichte die Zinsdifferenz den höchsten Stand seit 30 Jahren. Hintergrund dieser Entwicklung ist die unterschiedliche Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed), die im Jahresverlauf den Leitzins mehrmals bis auf 2,5% erhöhte. Das seit März 2015 laufende Anleiheankaufprogramm der EZB wurde im Dezember 2018 planmäßig beendet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres von September 2017 bis Dezember 2017 ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bei Stichtagsangaben gegeben. Im Folgenden wird daher bei allen anderen Größen auf die Angabe der Vorjahreswerte verzichtet.

Ertragslage

Als reines Finanzierungsvehikel erwirtschaftet die DB Finance im Regelfall keine Umsatzerlöse, sondern Erträge aus Ausleihungen. Das Finanzergebnis resultiert aus der Zinsmarge zwischen den aufgenommenen Anleihen und den weitergeleiteten Krediten.

Das Geschäftsvolumen der DB Finance bestimmt sich nach dem Finanzierungsbedarf des DB-Konzerns.

Als Konzernfinanzierungstochter darf die DB Finance keine Kredite an nicht konsolidierte DB-Konzerngesellschaften vergeben. Dementsprechend werden alle Zinseinkünfte DB-konzernintern über DB-Konzerngesellschaften generiert. Lediglich Bankeinlagen oder Steuerguthaben, positive Verzinsung vorausgesetzt, können zu DB-konzernexternen Zinseinkünften führen.

Die DB Finance als DB-konzerninterne Finanzierungsgesellschaft stellt ausschließlich Finanzierungsmittel zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden mehr Mittel aufgenommen als zurückgezahlt.

Im Zuge des Umzugs der Gesellschaft nach Deutschland wurde beschlossen, die Zinsmarge für künftige Ausleihungen leicht zu reduzieren.

Das Zinsergebnis als wesentliche Ertragsquelle der DB Finance belief sich im Berichtsjahr auf 12.194 T€ bei 494.588 T€ Zinsertrag gegenüber 482.394 T€ Zinsaufwand.

Das Ergebnis in Höhe von 11.073 T€ (im Vorjahr: 4.370 T€) wird aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Muttergesellschaft DB AG abgeführt.

Finanzlage

Die DB Finance besorgt für den DB-Konzern die notwendigen Finanzierungsmittel über die internationalen Kapitalmärkte. Das Finanzmanagement-System des DB-Konzerns ist im Konzernlagebericht der DB AG ausführlich beschrieben.

Das Treasury-Zentrum für den DB-Konzern ist in der DB AG angesiedelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle DB-Konzerngesellschaften zu optimalen Bedingungen Finanzmittel aufnehmen und anlegen können. Vor der DB-konzernexternen Beschaffung von Finanzmitteln wird ein Finanzmittelausgleich innerhalb des DB-Konzerns vorgenommen. Mit diesem Konzept sichert der DB-Konzern einen bereichsübergreifenden Risiko- und Ressourcenverbund. Für den DB-Konzern liegen die Vorteile in der Bündelung von Know-how, der Realisierung von Synergieeffekten sowie in der Minimierung der Refinanzierungskosten.

Die Emissionen der DB Finance sind durch Garantien der DB AG abgedeckt. Per 31. Dezember 2018 belief sich der Garantierahmen auf 25 Mrd. € für das europäische Emissionsprogramm und 5 Mrd. AUD für das australische Emissionsprogramm.

Die Kreditwürdigkeit des DB-Konzerns wird von den Rating-Agenturen S&P Global Ratings (S&P) und Moody's laufend überprüft. Beide Agenturen haben im Berichtsjahr Updates zu den Einschätzungen der DB AG veröffentlicht und die Rating-Einstufungen und den Ausblick unverändert gelassen (S&P: AA-, Ausblick stabil; Moody's: Aa1, Ausblick stabil). Details zu den Rating-Einstufungen der DB AG sind online verfügbar.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben Kapitalmarkttransaktionen im Gegenwert von 2,9 Mrd. € durchgeführt, davon entfielen fünf Emissionen auf das 25 Mrd. € Debt Issuance Programme und zwei Emissionen auf das 5 Mrd. AUD Debt Issuance Programme.

ISIN	Emittent	Währung	Betrag in Mio.	Kupon	Fälligkeit	Laufzeit in Jahren
XS1752475720	DB Finance	EUR	1.000	1,000 %	Dez. 2027	9,9
XS1772374770	DB Finance	EUR	750	1,625 %	Aug. 2033	15,5
AU3CB0248250[1)]	DB Finance	AUD	150	4,050 %	Okt. 2032	14,6
AU3CB0253623	DB Finance	AUD	206	3,494%	Jun. 2028	10
CH0423233557	DB Finance	CHF	400	0,500%	Jul. 2028	10
XS1885608817	DB Finance	EUR	500	1,375%	Mär. 2031	12,5
XS1910864492	DB Finance	EUR	125	1,850%	Nov. 2043	25

[1)] Erhöhung einer bestehenden Anleihe.

Kapitalflussrechnung

Der Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr negativ und belief sich auf -1.586 T€.

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit wird wesentlich bestimmt durch die Neuvergabe und Tilgung von Krediten sowie durch Zinszahlungen auf die gewährten Kredite.

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit bildet im Wesentlichen die Neuemission und Tilgung der begebenen Anleihen sowie die Zinszahlungen auf die emittierten Anleihen ab. Beide Werte korrelieren miteinander. Der aggregierte Kapitalzufluss aus neuen und fälligen Finanztransaktionen betrug 2.715 T€. Die Differenz aus erhaltenen und gezahlten Zinsen belief sich auf 11.133 T€. Beide Beträge sind wesentlicher Bestandteil der Erhöhung des Bestands um insgesamt 7.886 T€ im Cashpooling mit der DB AG, in welches die Gesellschaft vertraglich eingebunden ist.

Per 31. Dezember 2018 verfügte die DB Finance über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 35 T€.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der DB Finance wird im Wesentlichen bestimmt durch das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Im Berichtsjahr standen Neuemissionen im Gegenwert von 2.949 Mio. € Rückzahlungen im Gegenwert von 1.900 Mio. € entgegen. Das Bilanzvolumen erhöhte sich unter anderem dadurch um 1.058 Mio. € auf 21.187 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen der DB Finance besteht ausschließlich aus den weitergereichten Krediten an die DB AG oder deren Tochtergesellschaften. Das Finanzanlagevermögen macht 98,2 % (per 31. Dezember 2017: 97,9 %) der Bilanzsumme aus.

Das Umlaufvermögen der DB Finance besteht in erster Linie aus Zinsforderungen gegen die DB AG und weitere DB-Konzerngesellschaften sowie dem Guthaben aus dem Cashpooling bei der DB AG. Die Zinsforderungen betrugen zum Bilanzstichtag von 212,9 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 267,7 Mio. €), das Cashpooling-Guthaben 91,4 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 83,5 Mio. €). Der Anteil des Umlaufvermögens entspricht 1,4 % (per 31. Dezember 2017: 1,7 %) der Bilanzsumme.

Das eingezahlte Stammkapital der DB Finance beträgt 0,1 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 0,1 Mio. €). Durch Thesaurierung der Gewinne der Vorjahre stehen der Gesellschaft insgesamt 64,0 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 64,0 Mio. €) an Gewinnrücklagen zur Verfügung. Damit beläuft sich das Eigenkapital der DB Finance unverändert auf 64,1 Mio. €. Das Jahresergebnis in Höhe von 11,1 Mio. € wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die DB AG ausgeschüttet.

Die Rückstellungen der DB Finance belaufen sich auf insgesamt 1,2 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 1,8 Mio. €). Davon entfallen 1,1 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 1,7 Mio. €) auf noch zu leistende Steuerzahlungen in den Niederlanden und 0,1 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 0,1 Mio. €) auf sonstige Rückstellungen.

Die ausstehenden Anleihen zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen und Avalprovisionen stellen aufgrund der Aufgabenstellung der DB Finance die mit Abstand größten Positionen im Fremdkapital dar. Insgesamt belaufen sich die Verbindlichkeiten auf 21.019 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 19.966 Mio. €), was unverändert 99,2 % der Bilanzsumme entspricht.

Bedingt durch das originäre Geschäft einer Finanzierungsgesellschaft entsprechen die zinspflichtigen Verbindlichkeiten nahezu der Bilanzsumme. Mit 20.799 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 19.699 Mio. €) liegt der Anteil der zinspflichtigen Verbindlichkeiten bei 98,2 % (per 31. Dezember 2017: 97,9 %) der Bilanzsumme. Außer den Anleihen bestehen keine weiteren langfristigen Verbindlichkeiten.

Aus der Aufgabe der DB-Konzernfinanzierung heraus stellt die DB Finance GmbH dem DB-Konzern Finanzmittel zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten sind nahezu ausschließlich DB-konzernexternen Quellen zuzuordnen. Die Anleihen der DB Finance werden von der DB AG garantiert. Hierfür hat die DB AG als Garantiegeberin Anspruch auf Avalprovisionen, die sich zum Bilanzstichtag auf 8,0 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 8,7 Mio. €) beliefen.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten der DB Finance umfassen insgesamt 222,1 Mio. € (per 31. Dezember 2017: 268,9 Mio. €) oder 1,1 % (per 31. Dezember 2017: 1,3 %) der Bilanzsumme. Als reine Finanzierungsgesellschaft entspricht das langfristige Fremdkapital dem Anlagevermögen der DB Finance. Zusammen mit dem Eigenkapital besteht somit eine Anlagedeckung von mehr als 100 %.

Bilanzstruktur in % der Bilanzsumme	**31.12.2018**	**31.12.2017**
Aktiva		
Anlagevermögen	*98,2*	*97,9*
Umlaufvermögen	*1,4*	*1,7*
Rechnungsabgrenzungsposten	*0,4*	*0,4*
	100,0	**100,0**
Passiva		
Eigenkapital	*0,3*	*0,3*
Rückstellungen	*0,0*	*0,0*
Verbindlichkeiten	*99,2*	*99,2*
Zinspflichtige Verbindlichkeiten	*(98,2)*	*(97,9)*
Rechnungsabgrenzungsposten	*0,5*	*0,5*
	100,0	**100,0**
Bilanzsumme in Mio. €	**21.187**	**20.129**

Nicht-finanzielle Kennzahlen

Als DB-konzerninterner Finanzdienstleister für die DB AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ist die DB Finance nur indirekt von den qualitätsrelevanten Maßnahmen und Ereignissen der operativen Einheiten des DB-Konzerns betroffen.

Die DB Finance beschäftigt per 31. Dezember 2018 unverändert einen Mitarbeiter.

Nachhaltigkeit

Mit der Strategie DB2020+ hat der DB-Konzern einen rahmengebenden Ansatz, der die Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie miteinander in Einklang bringt, um nachhaltigen Unternehmenserfolg und gesellschaftliche Akzeptanz sicherzustellen.

Der dreidimensionale Ansatz der Nachhaltigkeit ist nicht nur über die strukturelle Organisation und das DB-Konzernzielsystem sowie die Geschäftsfeldzielsysteme, sondern auch über das Leitbild und in den Konzernrichtlinien im DB-Konzern verankert. Das Leitbild des DB-Konzerns (»Wir gestalten Fortschritt und Zukunft«) beschreibt seinen Gestaltungsanspruch, übergeordnete Ziele und Wege zu deren Erreichung. Das Leitbild gibt den Mitarbeitern im DB-Konzern Orientierung für ihr unternehmerisches Handeln und bildet die Basis für DB-konzernübergreifende Zusammenarbeit und Identifikation. Gleichzeitig steht es für die strategische Ausrichtung des DB-Konzerns. Die Strategie DB2020+ mit dem verstärkten Fokus auf Qualität bildet den Kern des Leitbilds. Richtschnur ist dabei der Nachhaltigkeitsansatz als strategischer Rahmen, mit der Zielsetzung, den Einklang der Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie zu erreichen.

Ergänzende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind online verfügbar. Dort wird umfassend dargestellt, welche Beiträge zu einer nachhaltigen Gesellschaft der DB-Konzern als wichtiger Anbieter von Mobilitäts- und Logistikdienstleistungen sowie als einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber Deutschlands leistet.

Zum Thema Nachhaltigkeit wird zudem im Konzernlagebericht des DB-Konzerns ausführlich Stellung genommen. Von den Erläuterungen zu § 289 Abs. 3 HGB (Nachhaltigkeitsbericht) wird an dieser Stelle daher abgesehen.

Im Rahmen ihrer Wertpapieremissionen verweist die DB Finance auch auf die Nachhaltigkeitsratings der DB AG (www.db.de/nachhaltigkeit), um gezielt Investoren anzusprechen, die Anlagemöglichkeiten mit nachhaltigem Charakter suchen.

Strategie

Die strategische Ausrichtung der DB Finance konzentriert sich auf die optimale Ausnutzung der Kapitalmärkte zur kosteneffizienten Refinanzierung des DB-Konzerns. Die Gesellschaft analysiert diverse Finanzierungsmöglichkeiten hinsichtlich der zu erzielenden Volumina, möglicher Kostenvorteile und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass es nicht zur Überbeanspruchung einzelner Marktsegmente kommt, um eine reibungslose Inanspruchnahme der jeweiligen Segmente auch in naher Zukunft zu ermöglichen. Die strategische Ausrichtung beinhaltet auch die Ausnutzung neuer Märkte und Strukturen zur Diversifizierung der Investoren.

Nachtragsbericht

Folgende berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang des Jahresabschlusses erläutert:

- Die DB Finance hat drei neue Anleihen im Gegenwert von insgesamt 1,44 Mrd. € begeben und drei Anleihen über gesamt 1,30 Mrd. € zurückgezahlt.
- Im Rahmen des Verständigungsverfahrens zwischen den deutschen und niederländischen Finanzbehörden stehen der DB Finance Steuerrückzahlungen für die Jahre 2007 bis 2017 zu. Es ergingen bereits Steuerbescheide für die Jahre 2007 bis 2009 und 2011 bis 2013 mit einer Steuererstattung in Höhe von insgesamt 8.470 T€ nebst Zinsen in Höhe von 2.310 T€. Die weiteren Bescheide werden im Laufe des Jahres 2019 erwartet.

Nach Schluss des Berichtsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Als DB-Konzernfinanzierungsgesellschaft mit strengen Regularien weist die DB Finance nur ein geringes Chancen- und Risikoprofil auf.

Das Geschäftsergebnis ist geprägt durch das Emissionsvolumen, das durch den Finanzmittelbedarf der Gesellschaften des DB-Konzerns vorgegeben wird. Da die Zinsmargen im Vorfeld mit der DB AG bereits vereinbart wurden, ergibt sich daraus ein stabiler Kapitalzufluss für die Gesellschaft. Die Kosten sind zum größten Teil direkt abhängig von der Emissionstätigkeit.

Die Aktivitäten und Prozesse der DB Finance unterliegen einer strengen Kontrolle durch die DB-Konzernleitung. Um mögliche operative Gefahren zu erkennen und diesen gegebenenfalls entgegen zu wirken, wurden entsprechende Überwachungsmaßnahmen eingeführt, die zumindest auf jährlicher Basis überprüft werden. Dabei zielt die Geschäftspolitik des DB-Konzerns im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken. Die hierfür notwendige Informationsaufbereitung erfolgt bei der DB Finance im integrierten Risikomanagementsystem, das an den gesetzlichen Anforderungen ausgerichtet ist. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Gesellschaft ist keinen Marktrisiken ausgesetzt, da sie aufgenommene Anleihen in gleicher Währung und Laufzeit als Kredite weiterreichen muss. Durch die Ausreichung der Mittel nur an vollkonsolidierte DB-Konzerngesellschaften geht das Kredit- und Währungsrisiko im DB-Konzern auf.

Durch die zunehmende Regulierung des Kapitalmarkts besteht das Risiko erhöhter administrativer Kosten.

Durch die enge Einbindung in den DB-Konzern wirken sich die Chancen und Risiken des Gesamtkonzerns indirekt auf die DB Finance aus. Hierzu wird explizit auf den Konzernlagebericht verwiesen. Im Wesentlichen lassen sich die Konzernrisiken wie folgt zusammenfassen:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Unsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung in den nächsten Jahren.

Projektrisiken: Mit der Modernisierung des Gesamtsystems Bahn sind hohe Investitionsvolumina, aber auch eine Vielzahl hochkomplexer Projekte verbunden. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Verzögerungen in der Umsetzung oder notwendige Anpassungen während der häufig mehrjährigen Laufzeiten können zu Projektrisiken führen, die durch die vernetzten Produktionsstrukturen im DB-Konzern auch geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen haben können. Der DB-Konzern trägt dem durch ein intensives Monitoring der Projekte Rechnung. Dies gilt insbesondere für die zentralen Großprojekte.

Besondere Ereignisse: Der Natur des Eisenbahngeschäfts als offenes System entsprechend können bestimmte Faktoren (wie Naturereignisse, Unfälle, Anschläge oder Diebstähle), die sich potenziell negativ auf den Betriebsablauf auswirken, vom DB-Konzern nur bedingt beeinflusst werden.

Regulierungsrisiken: Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler oder europäischer Ebene können Risiken für Geschäft des DB-Konzerns zur Folge haben. Gegenstand der Regulierung sind unter anderem die einzelnen Komponenten der von den

Eisenbahninfrastrukturunternehmen verwendeten Preissysteme und Nutzungsbedingungen. Hier besteht das Risiko der Beanstandung und des Eingriffs. Politische Risiken betreffen insbesondere die Verschärfung geltender Normen und Vorschriften des Eisenbahnwesens (zum Beispiel der Fahrgastrechte).

Personalrisiken unter anderem durch höhere Tarifabschlüsse als bei Wettbewerbern, die einen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil in der Personalkostenstruktur bedeuten.

Beschaffungs-/Energiemarktrisiken aus schwankenden Einkaufspreisen für Rohstoffe, Energie und Transportleistungen**.**

IT-/Telekommunikationsrisiken zum Beispiel in Form eines unzureichenden IT-Managements, das zu schwerwiegenden Geschäftsunterbrechungen führen kann. Der DB-Konzern setzt eine Vielzahl von Methoden und Mitteln ein, um diese Risiken zu minimieren.

Übrige Risiken, zum Beispiel rechtliche Risiken (unter anderem Schadenersatzansprüche oder Rechtsstreitigkeiten).

Umfassendes Risikomanagementsystem

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Konzernleitung des DB-Konzerns vorgegeben und durch die Tochtergesellschaften umgesetzt. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems berichtet die DB Finance der DB AG als Muttergesellschaft dreimal jährlich. Für außerhalb des Berichtsturnusses auftretende Risiken und Fehlentwicklungen besteht eine unmittelbare Berichtspflicht, Akquisitionsvorhaben unterliegen zusätzlich einer besonderen Überwachung.

Im Risikomanagementsystem des DB-Konzerns wird die Gesamtheit der Risiken unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen in einem Risikoportfolio sowie einer detaillierten Einzelaufstellung abgebildet. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die Analyse umfasst neben den möglichen Auswirkungen zugleich die Ansatzpunkte und die Kosten von Gegenmaßnahmen.

Die DB Finance unterliegt dem Internen Kontrollsystem (IKS) des DB-Konzerns gemäß den Prinzipien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“ in der überarbeiteten Fassung aus dem Jahr 2013 im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses. Der IKS-Prozess ist Gegenstand regelmäßiger Überprüfungen durch die interne Revision.

Bewertung der derzeitigen Risikoposition

Im Berichtszeitraum lagen die Risiko-Schwerpunkte der DB Finance im Bereich des Prozessmanagements. Im Vergleich zu den Vorperioden hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr

nicht erhöht. Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Konjunkturelle Aussichten

In Deutschland wird das Wirtschaftswachstum 2019 voraussichtlich etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Die Beschäftigung sollte auf hohem Niveau weiter zunehmen, allerdings nur noch leicht. Die Anlageninvestitionen sollten weiter kräftig steigen. Der Außenbeitrag wird allerdings voraussichtlich sinken, da die Importe voraussichtlich stärker wachsen dürften als die Exporte.

Finanzmärkte

Durch die bestehenden geopolitischen Risiken und die zunehmende konjunkturelle Abkühlung der Weltwirtschaft wird für 2019 ein herausforderndes Umfeld an den weltweiten Aktien- und Rentenmärkten erwartet. Inwieweit diese Risiken bereits in der schwachen Marktentwicklung 2018 eingepreist sind, bleibt insgesamt abzuwarten. Ein Auslaufen der Stimulationseffekte, wie der US-Steuerreform, und eine restriktivere Geldpolitik in den USA wirken zusätzlich belastend auf die Märkte. Die Europäische Zentralbank dürfte an ihrem vorgegebenen Kurs einer graduellen Normalisierung der derzeit noch expansiven Geldpolitik festhalten. Die Beendigung der Netto-Anleihekäufe im Rahmen des Asset-Purchase-Programms (APP) ist hierfür ein erstes Signal.

Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Aus den Rahmenbedingungen für das Jahr 2019 werden keine wesentlichen Veränderungen für das Geschäft der DB Finance erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der DB Finance im Geschäftsjahr 2019

Aufgrund der starken Investitionstätigkeit des DB-Konzerns sowie der Fälligkeit bestehender Anleihen wird mit einer Inanspruchnahme der Kapitalmärkte von bis zu 3 Mrd. € gerechnet. Durch die Weiterreichung der Anleiheerlöse als Kredit mit einer leicht verminderten Zinsmarge und das

Auslaufen bestehender alter Verträge nimmt die Gesamtzinsmarge tendenziell ab. Das Zinsergebnis als wesentlicher Bestandteil des Jahresergebnisses der DB Finance wird daher positiv, aber leicht schwächer als im Berichtsjahr erwartet.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend genannten Vorbehalten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der DB Finance GmbH beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Die DB Finance GmbH übernimmt keine Verpflichtung, die im vorliegenden Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

Erklärung zur Unternehmensführung

Anlage zum Lagebericht

Die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Finance GmbH versichert nach bestem Wissen, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschl. des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, im März 2019

Deutsche Bahn Finance GmbH

Die Geschäftsführung

gez. Christian Große Erdmann

gez. Marcus Mehlinger

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Bahn Finance GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Bahn Finance GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Schuldverschreibungen und Verbunddarlehen

Zum Bilanzstichtag bilanziert die DB Finance Anleihen sowie Ausleihungen an Konzerngesellschaften in Höhe von € 20,8 Mrd., Forderungen aus Zinsen in Höhe von € 212,9 Mio. sowie Verbindlichkeiten aus Zinsen und Avalprovision in Höhe von € 209,4 Mio. Weiterhin werden Zinserträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von € 494,6 Mio. und Zinsaufwendungen aus Anleihen in Höhe von € 482,4 Mio. für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 erfasst.

Zugehörige Informationen im Jahresabschluss und im Lagebericht

Der **Anhang** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 enthält die erforderlichen Erläuterungen und Aufgliederungen zu den Schuldverschreibungen unter (8) Verbindlichkeiten und zu den Verbunddarlehen unter (2) Anlagevermögen. Die **Kapitalflussrechnung** bildet die den Schuldverschreibungen zugrunde liegenden Zahlungsströme im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und die den Verbunddarlehen zugrunde liegenden Zahlungsströme im Cashflow aus Investitionstätigkeit ab. Der **Lagebericht** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 enthält in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage die entsprechenden erforderlichen Angaben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Vollständigkeit und Bewertung der am Kapitalmarkt aufgenommenen Anleihen sowie der an die Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen, die vollständige und korrekte Abgrenzung der Zinsaufwendungen und der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie die korrekte Erfassung und Auflösung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen und der Darlehensverträge stellen die bedeutsamsten Risiken des vorliegenden Jahresabschlusses der Deutsche Bahn Finance GmbH dar.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben den Prozess der Erfassung der Anleihen und der Darlehen an Verbundgesellschaften samt nachgelagerter Kontrollen umfassend aufgenommen und Funktionsprüfungen durchgeführt.

Die im Zusammenhang mit den Anleihen und den Verbunddarlehen stehenden Informationen (Ausgabedatum, Währung und Währungsumrechnung, Ausgabebetrag, Laufzeit der Anleihe/des Darlehens, Zinssatz, Fälligkeit der Zinsen, Betrag und Abgrenzung des Disagios über die Laufzeit, Avalprovisionen) werden in dem Treasury-System ITS 18.0.2 der Reval Austria GmbH mit Sitz in Graz/Österreich erfasst und durch das Backoffice der Deutsche Bahn AG kontrolliert und festgeschrieben. Wir haben uns von der uns beschriebenen Vorgehensweise überzeugt und diese nachvollzogen.

Zu den im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 aufgelegten Anleihen wurden uns sämtliche und darüber hinaus ausgewählte Verträge zwischen der Deutsche Bahn Finance GmbH als Emittentin, der Deutsche Bahn AG als Garantiegeberin und der jeweiligen Emissionsbank vorgelegt. Zu den in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ausgereichten Verbunddarlehen wurden uns die Darlehensverträge überlassen.

Wir halten den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess zur Erfassung und Bewertung der Anleihen und der Verbunddarlehen für angemessen und erachten die eingerichteten Kontrollen für sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB als Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 24. September 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden daraufhin von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis zum 31. Dezember 2017 als Abschlussprüfer der Deutsche Bahn Finance GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

> Für die Erstellung eines Schreibens zur Vorlage an die luxemburgische Finanzaufsichtsbehörde haben wir in 2018 einen Betrag von € 760 netto in Rechnung gestellt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Regine Hoffmann.

Berlin, den 29. April 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Markus Morfeld	gez. Regine Hoffmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

HRB 189333

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 30. April 2019 festgestellt.